

Berlin, 28.9.00

## Erfahrungsbericht über INJEX™

Zur Handhabung des Systems selbst:

Besonders gefällt das niedrige Gewicht des Injektors. Um 100%iges Eindringen des Lokalanästhetikums zu gewährleisten, muss die Ampulle mit mittlerem Druck auf das Zahnfleisch gedrückt werden. Dies ist im Bereich der Zähne 1,2 angenehmer als z.B. im Bereich des Zahnes 3. Ab 4, ggfs. 5 wird es wieder angenehmer.

Das Injektionsgeräusch wird von den Patienten als leicht unangenehm, keinesfalls aber als schmerzhaft empfunden. Ein Erschrecken des Patienten wird durch eine Demonstration des Abschussgeräusches und bei der eigentlichen Behandlung durch Vorzählen („...bei 3 kommt der Plopp! 1,2,3...“) vermieden. Ggfs. kann ein unangenehmes Gefühl auch durch die Vorabgabe von Eisspray ausgeschaltet werden.

Nach der Anwendung erscheint ein kleines „Einschussloch“, das ohne groß nachzubluten komplikationslos abheilt.

Im Vergleich zur Nadel-Injektion kann man feststellen, dass das Lokalanästhetikum auch mit der Jet-Injektion dorthin platziert wird, wo der Behandler es wünscht, nämlich sauber submukös. Als besonders angenehm wird empfunden, dass das Lokalanästhetikum tief submukös, vermutlich sogar bis auf das Periost eindringt, was durch einen schnelleren Wirkungseintritt im Vergleich zur Spritze verifiziert wird. Es zeichnet sich zudem ab, dass geringere Mengen Lokalanästhetikum benötigt werden. Bei der Injektion entstehende submuköse Quaddeln verstreichen schnell (5 – 10 sec)

Die Patienten selbst verlangen nach dem ersten Kennenlernen von Injex bei der nächsten Behandlung wieder eine Betäubung mit diesem System.

Alles in allem ist die Akzeptanz sehr gut. Zuerst skeptisch, dann überzeugt.

Anwendungsbeispiele:

Applikationsort im Frontzahnbereich nicht zu weit in die Umschlagfalte orientiert, flaches, bündiges Aufsetzen der Ampulle.

- stark kariöse Zähne 4 und 5, 2 Injektionen mit 0,15 ml ergaben eine ca. 2 h anhaltende belastbare Betäubung.
- Extraktion Oberkiefer 4, Zahn mittelmäßig locker 2 x 0.15 ml o.k.
- Extraktion Unterkiefer 1, locker, 0,5 ml ausreichend.
- Beschleifen verschiedener Zähne im Frontzahnbereich, 2 x 0.2 ml erfolgreich

Ein Versuch der palatinalen Injektion, Ansatz der Ampulle nicht optimal möglich gelang trotzdem für PA – Zwecke mit erstaunlich gutem Ergebnis, vor allem im Bereich des N. palatinus.

Linguale Injektion ist, wenn indiziert nicht möglich.

Zeitaufwand:

Als unpraktisch wird angesehen, dass, wenn nur 1 Injex – System vorhanden ist das Umschrauben der Ampullen Zeit in Anspruch nimmt. 2 – 3 Injektoren können dieses Problem aber lösen.

Berlin, 28.9.2000

Johannes Frieling

**Johannes Frieling**

Zahnarzt  
Wilhelmsruher Damm 231  
13435 Berlin  
Telefon 030 / 4 14 40 20

